

Hilfestellungen im Unterricht für Kinder mit zentralen Störungen der auditiven Wahrnehmung

1. Das Kind kann den Lehrer gut hören,
 - wenn wichtige Informationen in der Nähe des Kindes und ihm zugewandt gegeben werden,
 - wenn es in der Nähe des Lehrerpults sitzt,
 - wenn seine Banknachbarn ruhige Kinder sind, oder wenn es allein sitzt,
 - wenn bei unterschiedlicher Hörfähigkeit auf beiden Ohren das Kind so sitzt, dass das bessere Ohr dem Lehrer und der Klasse zuwendet und wenn der Banknachbar auf der Seite des schlechteren Ohres sitzt,
 - wenn bei Klassengesprächen das Kind in der Mitte der Klassengemeinschaft sitzt, Gesprächsdisziplin erleichtert ihm das Verstehen sehr,
 - wenn Ruhe in der Klasse ist. Schwierig sind die Bedingungen für Kinder mit zentralen Störungen der auditiven Aufmerksamkeit in der Gruppenarbeit, da der Lärmpegel verständlicherweise besonders hoch ist,
 - wenn in ausreichender Lautstärke gesprochen wird,
 - wenn Arbeitsanweisungen langsam und deutlich gesprochen werden.
2. Das Kind kann besser von den Lippen ablesen,
 - wenn es an der Fensterseite sitzt und beim Absehen nicht ins Licht schauen muss,
 - wenn es sich dem jeweiligen Sprecher zuwenden kann und wenn Lehrer und Kinder ihm zugewandt sprechen,
 - wenn es im Gruppengespräch auf den jeweiligen Sprecher hingewiesen wird.
3. Das Sprachverstehen fällt leichter, wenn visuelle Hilfen gegeben werden,
 - generell wirken sich visuelle Hilfen ergänzend zu mündlichen Erklärungen günstig aus und ermöglichen ein besseres Sprachverstehen.
4. Die Auswirkungen eines schwachen auditiven Gedächtnisses werden verringert,
 - wenn Kopfrechenaufgaben schriftlich vorliegen,
 - wenn Aufträge und Wiederholungen in einfachen, kurzen Sätzen gegeben werden
 - wenn Hausaufgaben notiert werden,
 - wenn Aufträge vom Kind wiederholt werden.
5. Das Sprachverstehen im Unterricht wird besser gesichert,
 - wenn das Kind ermutigt wird, nachzufragen und häufiges Nachfragen nicht als Konzentrationsmangel oder Unaufmerksamkeit bewertet wird,
 - wenn der Lehrer häufig, besonders aber bei wichtigen Informationen nachfragt, ob das Kind verstanden hat (nicht: Hast du verstanden? Sondern: Was habe ich gesagt? Was musst du tun?)
6. Kinder, denen es schwer fällt zuzuhören, sollen immer wieder motiviert und ermutigt werden, es dennoch zu tun. Sie zu schimpfen, weil sie nicht zuhören, wird ihre Höraufmerksamkeit nicht verbessern sondern verschlechtern. Zuhören gelingt dann am besten, wenn es sich lohnt.